



Industrie- und Handelskammer
Bremerhaven

Außenwirtschafts- Informationen

Ausgabe 11 / 2006

Veranstaltungen/
Unternehmerreisen

Zoll- und
Außenwirtschaftsrecht

Allgemeines

Ländernotizen

Auslandsangebote/
Auslandsanfragen

Auslandsmessen

Veröffentlichungen

Internetadressen

Messekartenvorverkauf

Stand: November 2006

Inhaltsverzeichnis:

Veranstaltungen und Unternehmerreisen	S. 1
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	S. 1
Allgemeines	S. 5
Ländernotizen	S. 5
Auslandsangebote/ -nachfragen	S. 8
Auslandsmessen	S. 8
Veröffentlichungen	S. 9
Internetadressen	S. 11
Messekarten-Vorverkauf	z.Zt. keine Messekarten

Anforderung von weiteren Informationen:

Frau Rydzy Tel. 0471 92460-10, Fax 0471 92460-90, E-Mail: info@bremerhaven.ihk.de.

Frau Behrens Tel. 0471 92460-14 / **Frau Frey** Tel. 0471 92460-11, Fax 0471 92460-90

Carnet A.T.A, Ursprungszeugnisse, Beglaubigungen, Messen, Datenbankrecherche, Formularverkauf

Herr Allers Tel. 0471 92460-25, Fax 0471 92460-90, E-Mail: allers@bremerhaven.ihk.de

Außenwirtschaftsrecht, Zollfragen, Länderinformationen, Exportberatung, Förderprogramme

Internet: <http://www.bremerhaven.ihk.de>

Für die Außenwirtschaftsinformationen wurden u.a. Beiträge aus den Veröffentlichungen des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, der deutschen Auslandshandelskammern und der Bundesagentur für Außenwirtschaft genutzt.

Alle Angaben wurden nach Aktenlage sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven keine Gewähr.
--

Anregungen zum Inhalt nehmen wir gerne entgegen.

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

1. Seminare und Veranstaltungen der IHK Bremerhaven, auch in Kooperation mit der IHK Stade und HK Bremen

20. November 2006

DCN (Schwerpunkt Hongkong)

In Kooperation mit der HK Bremen, Ort: HK Bremen

23. November 2006

Aktuelle Trends bei der Rückverfolgung von Lebensmitteln

In Kooperation mit der IHK Stade, ab 17:00 Uhr, Ort: t.i.m.e. Port II, Bremerhaven

30. November 2006

Ukraine als Logistik-Standort

In Kooperation mit der HK Bremen, Ort: HK Bremen

2. „Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“ Zollworkshop am 4. Dezember 2006

Auch zum Jahreswechsel 2006/2007 ergeben sich wieder diverse Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht. Die Änderungen und hier besonders die neue Zollkodex-Durchführungsverordnung haben erhebliche Auswirkungen auf die Außenhandelspraxis der Unternehmen. Um Ihnen aktuelle Informationen wie z.B. wie werde ich „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ und strategische Tipps zu geben, laden wir Sie zu dem Zollworkshop „Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“ **am Montag, den 04. Dezember 2006, 09:00 bis 17:00 Uhr, IHK Bremerhaven** herzlich ein (siehe Anlage).

3. Deutsch-Ukrainisches Automobilforum am 29.11.06 in Kiew

Internationale Konferenz: Chancen für die Deutsche Automobil- und Automobilzulieferindustrie im ukrainischen Markt.

Unter den erschwerten Wettbewerbsbedingungen auf dem

Weltautomobilmarkt bietet die UKRAINE zur Zeit für die deutsche Automobilindustrie und insbesondere für die **Automobilzulieferbranche** exzellente Möglichkeiten - sowohl als Produktionsstandort als auch als Absatzmarkt. Die guten Standortbedingungen sind gekennzeichnet durch die günstige logistische Lage – unmittelbar an EU-Außengrenze -, ein gutes Arbeitskräftepotenzial und im Vergleich zu den EU-Beitrittsländern **wesentlich günstigere** Fixkosten. Auf der anderen Seite zeigt sich der ukrainische Automarkt als sehr dynamisch wachsender Absatzmarkt mit allein in 10 Monaten 2006 25% Zuwachs.

Die Ukraine ist aus diesen Gründen **seit Jahren** im Visier der deutschen Automobilindustrie. Diesem Trend folgend, laden wir Sie herzlich zum **DEUTSCH-UKRAINISCHEN AUTOMOBILFORUM** ein, das **am 29. 11. 2006** in Kiev stattfindet. Diese Veranstaltung der deutschen Automobilindustrie wird durch die höchsten politischen und Regierungsträger der Ukraine – **Präsident der Ukraine** als Schirmherr und **Regierung** der Ukraine als Mitveranstalter - begleitet.

Für inhaltliche und organisatorische Rückfragen – Hotelreservierung, Bustransfer usw., - steht Ihnen die Delegation der Deutschen Wirtschaft in der Ukraine jederzeit zur Verfügung: Tel.: +380 44 2345998, Fax: +380 44 2354234, E-Mail: dihk@dihk.com.ua. Weitere Informationen wie auch das Anmeldeformular finden Sie bitte auf unserer Website www.dihk.com.ua.

(Quelle: Delegation der Deutschen Wirtschaft in der Ukraine)

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Aus der täglichen Menge an Nachrichten aus dem Außenwirtschaftsverkehr möchten wir Ihnen nur die allgemein interessantesten wiedergeben. Weitere Informationen finden Sie auch unter den

Bekanntmachungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
<http://www.bafa.de/1/de/>

1. EFTA - Inkrafttreten des neuen Protokolls B zum Freihandelsabkommen EFTA-Jordanien

Nach einer Mitteilung des Schweizer Zollverwaltung vom 1.9.2006 tritt das neue Protokoll B zum Freihandelsabkommen EFTA-Jordanien zum 01.10.2006 in Kraft. Das neue Protokoll B entspricht dem Wortlaut der Ursprungsprotokolle, die derzeit zwischen der EU und den anderen Teilnehmern der Pan-Euro-Med-Zone abgeschlossen werden. Mit Inkraft-treten des Protokolls B sind die nötigen Voraussetzungen für die diagonale Kumulation zwischen den EFTA-Staaten, der Europäischen Gemeinschaft, Israel und Jordanien gegeben. Das neue Protokoll B ist in der aktuellen Matrix der EU-Kommission zur Anwendung der diagonalen Kumulation (Stand 13.09.2006) noch nicht erfasst.

(Quelle: *bfai-zollnews 10/2006*)

2. Europäische Gemeinschaften - Paneuropa-Mittelmeer-Kumulierung - Mitteilung über das Inkrafttreten der Protokolle zu den Ursprungsregeln

Die EU-Kommission hat im Amtsblatt der EU Nr. C 220 vom 13.9.2006 eine aktualisierte Tabelle veröffentlicht, aus der hervorgeht, welche der Länder untereinander bereits entsprechende Ursprungsprotokolle abgeschlossen haben. Diese Tabelle ersetzt die im Amtsblatt C 187 vom 10.8.2006 veröffentlichte Mitteilung. Die Matrix berücksichtigt auch Anpassung des Protokolls Nr. 4 aus dem Europa-Mittelmeerabkommen EU-Tunesien zum 1.8.2006.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Kumulierung nur zulässig ist, wenn das Land der Endfertigung und das Endbestimmungsland mit allen am Erwerb der Ursprungseigenschaft beteiligten Ländern, d.h. mit den Ländern, in denen die verwendeten Vormaterialien ihren Ursprung haben, Freihandelsabkommen

mit denselben Ursprungsregeln geschlossen haben. Vormaterialien mit Ursprung in einem Land, das keine Abkommen mit dem Land der Endfertigung und dem Endbestimmungsland geschlossen hat, sind als Vormaterialien ohne Ursprungseigenschaft zu behandeln. Konkrete Beispiele hierfür werden in den Erläuterungen zu den Ursprungsprotokollen Paneuropa-Mittelmeer (ABl. EU Nr. C 16 vom 21.1.2006) gegeben.

(Quelle: *bfai-zollnews 10/2006*)

3. Frankreich – Mehrwertsteuer-entrichtung durch ausländische Unternehmer

Ab dem 01.09.2006 ist die Mehrwertsteuer für in Frankreich durch ausländische Unternehmer ausgeführte Lieferungen und Dienstleistungen grundsätzlich durch den französischen Kunden im Wege der sog. "autoliquidation" zu entrichten. Damit wurde der Kreis der Leistungen, für die das Reverse-charge-Verfahren (Umkehr der Steuerschuldnerschaft) gilt, wesentlich erweitert. Der Kunde hat aber die Möglichkeit, durch Vereinbarung mit dem ausländischen Unternehmer die Steuerschuld auf diesen zu übertragen. Hierzu muss der ausländische Unternehmer einen französischen Steuerpflichtigen ("répondant") benennen. Dieser muss sich auf einem Formblatt gegenüber der für ihn zuständigen Finanzbehörde verpflichten, die Umsatzsteuererklärung im Namen des ausländischen Unternehmens abzugeben sowie die geschuldete Umsatzsteuer zu entrichten bzw. zu Unrecht erstattete Steuern zurückzuzahlen.

(Quelle: *bfai-Rechtsnews 10/2006*)

4. Kasachstan, Russland, Ukraine - Eisen- und Stahlwaren - Änderung der Genehmigungspflicht

Im Sommer d.J. hat die Europäische Gemeinschaft die Höchstmengen für Einfuhrausschreibungen von Eisen- und Stahlerzeugnissen aus den o.a. Ländern für das Kalenderjahr 2006 neu festgelegt.

Die neuen Einfuhrmengen sind in im Amtsblatt der EU Nr. L 219, veröffentlicht. Interessenten können die Übersicht der neuen Einfuhrmengen bei der IHK Bremerhaven anfordern.

(Quelle: Tagesspiegel vom 29.09.06)

5. Kuwait - Aktuelle Informationen zum Konformitätsverfahren KUCAS

Mitte des Jahres 2006 hat die kuwaitische Public Authority for Industry (PAI) einen Leitfadens für das neue Konformitätsverfahren veröffentlicht. Dieser ist im Internet unter http://www.intertek-fts.com/pdf/KUCAS_Guidelines.pdf abrufbar. Das bislang für Deutschland zuständige PAI-Country-Office in Hamburg wurde geschlossen. Ansprechbar ist nun das Intertek-Büro in Frankreich: PAI-Country office, 3 Rue Edmond Mailloux BP 609, 27106 Val de Rueil Cedex. Delivery Address: 3 Rue Edmond Mailloux, 27100 Le Vaudreuil, France, Tel: (33) 2 32 09 36 58 / Fax: (33) 2 32 61 19 58, General Manager: Lena Atmani, Manager: Leila Senouoa, info: paris@itsfts.co.uk.

Die Konformitätsprüfungen können bei verschiedenen, von der PAI akkreditierten Institutionen in Deutschland durchgeführt werden. Eine entsprechende Liste ist auf Anfrage bei der bfai erhältlich.

(Quelle: bfai-zollnews 10/2006)

6. Russland – Lizenzierungsverfahren für verschiedene Transport- und Beförderungsleistungen geregelt

Die russische Regierung hat am 13.8.2006 eine Verordnung (Nr. 490) erlassen, die eine Reihe von Durchführungsvorschriften für lizenzierungspflichtige Tätigkeiten bei einem Transport bzw. einer Beförderung über See und Binnenwasserstraßen bestätigt, so für:

- den Gütertransport über See,
- den Gütertransport auf Binnengewässern,

- die Passagierbeförderung über See,
- die Passagierbeförderung auf Binnengewässern,
- Bugsierdienste über See,
- Verschiffung und Entladung gefährlicher Güter in See- und Binnenhäfen.

In den einzelnen Vorschriften sind Anforderungen festgelegt, die zum einen die materiellen Voraussetzungen vor die Ausübung des jeweiligen Gewerbes, aber auch die Gewährleistung der Sicherheit auf den Meeren und Binnenwasserstraßen sowie die Sicherheit von Leib und Leben betreffen. Lizenzierungsorgan ist der Föderale Dienst für Transportüberwachung. Lizenzen werden in aller Regel für fünf Jahre erteilt, wobei eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer möglich ist.

(Quelle: bfai-Rechtsnews 10/2006)

7. Warenverkehr mit Tunesien (Änderung des Ursprungsprotokolls)

Mit dem im ABl. (EU) Nr. L 260 vom 21. September 2006 veröffentlichten Beschluss Nr. 1/2006 des Assoziationsrates EU-Tunesien vom 28. Juli 2006 ist das Protokoll Nr. 4 (Ursprungsprotokoll) zum Europa-Mittelmeer-Abkommen zwischen der Gemeinschaft und der Tunesischen Republik geändert worden. Der Beschluss ist am 28. Juli 2006 in Kraft getreten und gilt seit dem 01. August 2006.

Die Änderungen des Protokolls Nr. 4 dienen in der Hauptsache der schrittweisen Einbeziehung der Färöer-Inseln, Ägyptens, Algeriens, Israels, Jordaniens, des Libanons, Marokkos, Syriens, Tunesiens, des Westjordanlands und des Gazastreifens in das System der Paneuropa-Mittelmeer-Kumulierung. Dies gilt insbesondere für die Einführung der Warenverkehrsbescheinigung EUR-MED und der Rechnungserklärung EUR-MED als weitere Präferenznachweise.

Weitere wesentliche Änderungen des neuen Ursprungsprotokolls sind:

- der Entfall des Verfahrens der vereinfachten Ausstellung von Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1,
- die Einführung der Möglichkeit der Abgabe einer Ursprungserklärung auf Handelsdokumenten ohne wertmäßige Beschränkung (Ermächtigter Ausführer),
- die Einführung des Verbots der Zollrückvergütung und Zollbefreiung (so genanntes Draw-Back-Verbot),
- die Einführung einer Bestimmung zur Verwaltung von Lagerbeständen von Vormaterialien mit und ohne Ursprungseigenschaft nach dem Verfahren der buchmäßigen Trennung und
- die Möglichkeit einer Durchbrechung des Territorialitätsprinzips unter bestimmten Voraussetzungen.

(Quelle: IHKB raunschweig)

8. Warenursprung und Präferenzen – Einfuhren aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Nepal und Sri Lanka

Nach einer Mitteilung der Europäischen Kommission stellen die Zollbehörden der Vereinigten Arabischen Emirate, Nepals und Sri Lankas Ursprungszeugnisse nach Form A aus, die nicht mit den erforderlichen drucktechnischen Sicherheitsmerkmalen übereinstimmen (fehlender guillochierter Überdruck).

Die Europäische Kommission hat einer vorübergehenden Verwendung dieser Ursprungszeugnisse nach Form A zugestimmt.

Es gelten die nachstehend aufgeführten Übergangsfristen:

- Vereinigte Arabische Emirate bis zum 31.12.2006,
- Nepal bis zum 31.12.2006,
- Sri Lanka bis zum 30.06.2008.

Nach den vorgenannten Ausstellungsdaten können derartige Ursprungszeugnisse nicht mehr als Präferenznachweise anerkannt werden.

(Quelle: www.zoll-d.de)

9. Bessere Rechtsetzung: Vereinfachung der Verpackungsvorschriften

Der Wettbewerbsrat hat sich am 25. September 2006 auf eine Neufassung der Verpackungsvorschriften geeinigt, nach der zukünftig freie Größen für abgepackte Produkte mit Ausnahme von Wein und Spirituosen zulässig sind.

Mit der politischen Einigung der EU-Wirtschaftsminister werden 25 verschiedene nationale Regelungen sowie die EU-Richtlinien 75/106/EWG und 80/232/EWG durch eine einzige EU-Richtlinie ersetzt und die Richtlinie 76/211/EWG abgeändert. In Deutschland werden damit sämtliche entsprechende Vorgaben ersatzlos gestrichen, in anderen EU-Mitgliedsländern gelten für bestimmte Produkte nach Inkrafttreten der neuen Regelung Übergangsfristen. Hintergrund des Gesetzesvorschlags ist die im Herbst 2005 von der Kommission angestoßene Initiative für bessere Rechtsetzung, mit der die Gesetzgebung vereinfacht und Bürokratie abgebaut werden soll.

Das Europäische Parlament hatte dem Vorschlag der Kommission, die bisher geltenden festen Verpackungsgrößen für Lebensmittel und Kosmetika abzuschaffen, in erster Lesung prinzipiell zugestimmt, für einige Produkte wie Milch, Butter, Röstkaffee, Reis oder Trockenteigwaren aber weiterhin verbindliche Vorgaben verlangt. Die Kommission hatte daraufhin einen modifizierten Vorschlag vorgelegt. Mit dem Ratsbeschluss, der nur noch fünf nationale Ausnahmeregelungen vorsieht, muss sich das Parlament nun in zweiter Lesung befassen.

(Quelle: Tagesspiegel vom 28.09.06)

10. Einfuhrvorschriften für Verpackungsmaterial aus Holz

In der Vergangenheit haben wir regelmäßig über die Umsetzung des internationalen ISPM-15-Standards für Verpackungsmaterial aus Holz in einer Vielzahl von Staaten berichtet. Entwickelt wurde der Standard 2002 durch die „International Plant Protection Convention – IPPC“, einem multilateralen Vertragswerk für die internationale Kooperation im Bereich des Pflanzenschutzes. Die in der IPPC zusammenarbeitenden Staaten haben 2006 die Anlage I des ISPM-15-Standards, die die anerkannten Methoden zur Behandlung von Verpackungsmaterial aus Holz enthält, überarbeitet. Danach wurden für die Begasung mit Methylbromid (MB) neue höhere Mindestkonzentrationen festgelegt. Die revidierte Fassung sieht Mindeststandards für die Begasung mit MB vor:

Die Mindesttemperatur sollte nicht unter 10° C liegen und die Mindestdauer der Behandlung muss 24 Stunden (bisher 16 Stunden) betragen. Die Kontrolle der Mindestkonzentration sollte mindestens nach 2, 4 und 24 Stunden erfolgen. Eine Übersicht kann bei der IHK Bremerhaven angefordert werden.

Kanada und die VR China haben der WTO bereits notifiziert, dass sie ihre nationalen Regelungen an den revidierten ISPM-15-Standard angepasst haben.

(Quelle: *bfai-zollnews 10/2006*)

Allgemeines

1. EU: Neue EU-Ausschreibungsplattform

etis (European Tender Information System) ist eine mehrsprachige Ausschreibungsplattform für das Öffentliche Auftragswesen ober- und unterhalb der EU-Schwellenwerte. An dem Projekt sind 13 Partner aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Norwegen, Österreich und Polen beteiligt. Der etis-

Service bietet Unternehmen eine direkte Suche sowohl nach den europaweiten Ausschreibungen als auch nach den regionalen Veröffentlichungen aus einer Datenbank. Anhand eines individuellen Suchprofils werden die Ausschreibungen recherchiert und automatisch per E-Mail versendet. Eine Zusammenfassung in deutscher Sprache erleichtert die Entscheidung, ob eine Ausschreibung interessant ist. Betreiber einer eigenen etis-Website: www.europeantenders.de, www.abz-bayern.etisportal.com, www.trier.etisportal.com, www.europeantenders-berlin.de

(Quelle: *IHK Braunschweig*)

2. Niederlande - Arbeit und Sozialversicherung

Unter der Internetadresse (www.svb.nl/Images/Arb%20u%20Sv%20Ndl%20200507_tcm67-99500.pdf) ist die vom Bureau voor Duitse Zaken (BDZ) herausgegebene Broschüre "Arbeit und Sozialversicherung in den Niederlanden" in deutscher Sprache abrufbar. Deutsche Arbeitnehmer, die sich auf dem niederländischen Arbeitsmarkt orientieren wollen, können sich so ausführlich über die gesetzlichen Regelungen in den Niederlanden und insbesondere die Sozialversicherung informieren.

(Quelle: *bfai-Rechtsnews 10/2006*)

Ländernotizen

1. Algerien muss in seine Häfen investieren

Algerien hat einen erheblichen Nachholbedarf beim Unterhalt, dem Ausbau und der Organisation seiner Häfen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die Transportminister Mohamed Maghlaoui kürzlich vorgestellt hat. Er beziffert den Investitionsbedarf bis zum Jahr 2015 auf etwa 2 Mrd. US\$ und kündigt den Bau eines neuen Hafens im Großraum Algier an. Die Regierung bemüht sich außerdem, Hafendienstleistungen unter Beteiligung internationaler Unternehmen zu

privatisieren, stößt dabei aber auf Widerstand von Gewerkschaften. (Kontaktadresse)

(Quelle: *bfai-newsletter* 28.09.06)

2. Chile strebt Produktion von Biotreibstoffen an

Chiles führender Zuckerhersteller und andere Unternehmen erwägen den Bau von Anlagen zur Herstellung von Biotreibstoffen. Die Regierung erhofft sich daraus einen dringend benötigten Beitrag zur Energieversorgung und bessere Absatzbedingungen für die Landwirtschaft. Ohne Normen und vorteilhafte Steuerregelungen will die Industrie aber nicht investieren. Die Behörden arbeiten an solchen Bestimmungen, ein Ergebnis ist angesichts der sehr marktwirtschaftlichen politischen Ausrichtung aber noch nicht absehbar.

(Quelle: *Newsletter bfai* 21.09.06)

3. Deutsche Werkzeughersteller erzielen Umsatzplus in der VR China

Die VR China ist nicht nur einer der bedeutendsten Produzenten von Werkzeugen aller Art, sondern auch ein interessanter Absatzmarkt. Deutsche Anbieter lieferten 2005 Waren im Wert von fast 100 Mio. US\$, ein Plus von 19% gegenüber 2004. Ausländische Branchenunternehmen verlagern immer weitere Teile ihrer Produktion in die Volksrepublik. Viele wertschöpfungsintensive Fertigungsschritte bleiben allerdings am Heimatstandort. Sorge bereitet den Markenherstellern die unbremste Produktpiraterie.

(Quelle: *Newsletter bfai* 21.09.06)

4. VR China und der Schutz des geistigen Eigentums

Kein Land steht stärker am Pranger, wenn es um den mangelnden Schutz geistigen Eigentums geht, als China. In den USA wurden unlängst Stimmen laut, die eine Klage vor der Welthandelsorganisation WTO erwägen. Die EU ist nicht minder darum bemüht, in China den Schutz

geistigen Eigentums anzumahnen. Das zwischen der EU und China 1998 geschlossene Kooperationsabkommen zum Schutz geistigen Eigentums soll Mitte 2007 erneuert werden. Die chinesische Regierung ist durchaus willens, auf die westlichen Forderungen einzugehen.

(Quelle: *bfai-newsletter* 28.09.06)

5. Dänemark - Zahlungsverkehr und Exportfinanzierung

Dänische Firmen gelten als Geschäftspartner mit einer hohen Zahlungsmoral. Dennoch kann es sich lohnen, neue und vor allem kleinere Kunden auf ihre Bonität hin durchchecken zu lassen. Seit 2005 gilt für das Eintreiben kleinerer Außenstände ein vereinfachtes Inkassoverfahren. Zugleich wird Leasing als ein liquiditätsschonendes und steuerlich günstiges Instrumentarium für die Finanzierung von Investitionen immer interessanter.

(Quelle: *bfai-newsletter* 28.09.06)

6. Dänemarks Biotechfirmen locken ausländisches Kapital an

Die Biotechnologie-Branche zählt zu den bedeutendsten Wachstumsbranchen in Dänemark. Experten prognostizieren einen jährlichen Umsatzzuwachs in einer Größenordnung von 10 bis 20%. Bereits heute gilt die Region in und um Kopenhagen zu den führenden Standorten in Europa. Gegenwärtig sind im Land circa 150 Branchenunternehmen tätig. Die geplante Errichtung eines neuen Forscherparks für junge Biotechunternehmen dürfte der Branche in naher Zukunft zusätzliche Wachstumsimpulse verleihen.

(Quelle: *Newsletter-bfai* 10/2006)

7. Griechischer Maschinenmarkt im Aufwind

Die Nachfrage für Maschinen ist 2005 in Griechenland höher als erwartet ausgefallen. Angetrieben wurde der Absatz von der guten Entwicklung einiger Branchen (Bauwirtschaft, Einzelhandel, Logistik) einerseits und von mehreren

Initiativen der Politik, Investitionen nachhaltig zu fördern. Von diesem Klima profitierten vor allem die Importeure, da die Inlandsproduktion von Maschinen traditionell keine allzu wichtige Rolle spielt. Insbesondere die Einfuhren aus Deutschland legten deutlich zu.

(Quelle: Newsletter bfai 21.09.06)

8. Großbritannien – Zahlungsverkehr und Exportfinanzierung

Im Geschäftsverkehr mit Großbritannien sollte es bei Zahlungsverkehr und Exportfinanzierung nicht zu größeren Problemen kommen. Die Zahlungsmoral ist ordentlich. Die Bonitätsprüfung erfolgt auf hohem internationalem Standard. Beim Inkasso sind Verzugszinsen vom Markt her gesehen nicht durchsetzbar. Factoring stellt ein anerkanntes Finanzierungsinstrument dar. Leasing und der weitere Bereich des Asset Finance sind hoch entwickelt.

(Quelle: Newsletter bfai 21.09.06)

9. Kroatien - Nationale und internationale Investitionsförderung

Bei einem Engagement in Kroatien stehen in- und ausländischen Investoren eine Vielzahl von nationalen und internationalen Fördermitteln zur Verfügung. Die Beziehungen zwischen Kroatien und der Europäischen Union (EU) stehen unter dem Zeichen der EU-Annäherung. Auch der Bund, die Länder und die EU bieten Fördermaßnahmen an.

(Quelle: bfai-newsletter 28.09.06)

10. Umwelt-Consulting in Polen zunehmend gefragt

Immer neue Umweltgesetze in Polen erfordern eine verlässliche Beratung. Ob es sich um integrierte Genehmigungen, strengere Vorschriften zur Emissionskontrolle oder um neue Entsorgungsregeln für kommunale und industrielle Abfälle handelt - Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung des EU-Regelwerks sorgen bei Umweltberatern für volle

Auftragsbücher. Nachfrage gibt es sowohl beim Staat wie bei Privatunternehmen. Polnische Consultingfirmen sind groß im Geschäft, doch größere Städte kooperieren gern mit ausländischen Partnern.

(Quelle: bfai-newsletter 28.09.06)

11. Russlands Gebiet Primorje baut Häfen aus

Die Region Primorje in Russlands Fernem Osten ist eine bedeutende Drehschreibe im Güterverkehr zwischen dem Asien-Pazifik-Raum und Zentralrussland. Diese Rolle soll in Zukunft noch weiter gestärkt werden. Der Ausbau der Transportinfrastruktur zählt zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben für das 7.000 km von Moskau entfernte Gebiet. Die Regionalregierung will auch dem Schiffbau und der Fischindustrie zum alten Glanz verhelfen und neue Industriezweige, wie die Petrochemie, aufbauen. Deutsche Unternehmen sind willkommen.

(Quelle: bfai-newsletter 28.09.06)

12. Meldepflicht für Elektrowaren in Schweden eingeführt

In Schweden wird seit dem 20. September 2006 ein zentrales Register für die Meldepflicht des Verkaufs von Elektrowaren geführt. In das von der Umweltbehörde des Landes ("Naturvårdsverket") betriebene Melde-Register müssen alle Hersteller, Händler und Importeure, die in Schweden elektrische und elektronische Produkte verkaufen, eingetragen werden. Zu dieser Gruppe gehören Haushaltsgeräte, HiFi-Anlagen, Computer und ähnliche technische Waren. Mit Hilfe dieses Register soll die Produzentenverantwortung gemäß der entsprechenden EU-Richtlinie und der schwedischen Verordnung SFS 2005:209 effizienter überprüft werden. Unter www.naturvardsverket.se/eeregistret sind - allerdings derzeit nur auf Schwedisch - weitere Informationen zum Thema zu finden.

(Quelle: bfai-Rechtsnews 10/2006)

Auslandsangebote/ -nachfragen

Bitte fordern Sie die Informationen zu folgenden Angeboten bei der IHK Bremerhaven an:

1. China: Dienstleistung

Spezialisiertes Beratungsunternehmen bietet Unterstützung beim Markteintritt in China an. Wir können für Sie z.B. den Markt analysieren, Kooperationspartner oder Lieferanten bzw. Absatzmittler finden, Unternehmen gründen und Personal beschaffen. Durch chinesisch sprechende Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und beste Kontakte vor Ort ist höchste Effizienz gewährleistet.

Quelle: IHK Frankfurt am Main)

2. Aktuelle Ausschreibungen in Lateinamerika

Dem Ibero-Amerika Vereins liegt eine Liste mit aktuellen Ausschreibungen in Lateinamerika. Diese betreffen die Branchen Stromerzeugung, Telekommunikation, Wasser, Consulting, Landwirtschaft. Interessenten erhalten weitere Informationen direkt beim Ibero-Amerika Verein e.V., Alsterglaci 8, 20354 Hamburg, Tel. +49 (0)40 4134313 / Fax: +49 (0)40 45 79 60 / E-Mail: info@ibero-amerikaveroin.de.

(Quelle: DIHK-RS-Nr. 631142)

3. Litauen: Straußenfleisch

Landwirtschaftsgenossenschaft bietet frisches und tiefgefrorenes **Straußenfleisch** an. Es werden Abnehmer von größeren Mengen (ab 500 kg) gesucht.

4. Litauen: PET-Verpackungen

Eines der führenden europäischen Unternehmen auf dem Markt für PET-Verpackungen bietet **komplette PET-Verpackungslösungen** an.

5. Litauen: Fenster, Türen

Litauische Firma stellt PVC- und Aluminiumfenster, -Türen, Fassaden her und importiert/exportiert Blockhäuser. Die Firma sucht nach Geschäftspartnern.

6. Rumänien: Holzhäuser, Carports

Das rumänische Unternehmen Petroleum United Group, Blvd. Basarabia No. 256F, 030352 Bucharest-3, Romania, E-Mail: office@petroleumunitedgroup.com, www.petroleumunitedgroup.com, bietet Holzhäuser, Carports sowie Gartenhäuser und -möbel aus Holz an. Weitere Informationen zu dem Unternehmen liegen nicht vor.

(Quelle: IHK Braunschweig)

7. Ungarn: Holzpellets

Unternehmen aus Ungarn offeriert Holzpellets 6mm im 15 KG Sack abgepackt. Monatliche Lieferkapazität beträgt 20.000 Tonnen ab 01/2007! Die Pellets entsprechen DIN Plus. Im November 2006 sind 3000 Tonnen noch verfügbar und im Dezember 4000 Tonnen.

Auslandsmessen

1. Arab Health 29.01.2007 - 01.02.2007, Dubai

Die jährlich in Dubai stattfindende Messe „Arab Health“ ist weltweit eine der bedeutendsten Messen für Medizintechnik. Die Branchenschwerpunkte dieser Leitmesse der Golfregion sind Medizinische Geräte und Dentalmedizin, Krankenhausausrüstung und Labortechnik, Pharmazeutika, Rehabilitation und Physiotherapie sowie Optik und Internationale Gesundheitsfürsorge.

Im Rahmen der Exportförderung unterstützt das Land Niedersachsen einen Gemeinschaftsstand der niedersächsischen Wirtschaft auf dieser Messe.

2. SIAL Shanghai 10.-12.05.07, Shanghai New International Expo Center (SNIEC)

Im Rahmen der Exportförderung unterstützt das Land Niedersachsen einen Gemeinschaftsstand der niedersächsischen Ernährungswirtschaft auf der Internationalen Fachmesse SIAL China. Die Förderung erfolgt erstmalig in 2007 in

Kooperation zwischen Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium.

3. ROSMOULD 2007, 13.-15. Juni 2007 in Moskau

Zum zweiten Mal findet auf dem osteuropäischen Markt die Werkzeug- und Formenbaumesse ROSMOULD statt.

4. „RUSBUILD - Fachbaumessen: MIXBUILD, ROADBUILD, STONEBUILD und METALBUILD, 13. - 15. März 2007 in Moskau

Das Projekt RUSBUILD spiegelt die Nachfrage im russischen Bausektor wieder indem es vier Baubereiche „unter einem Dach“ vereinigt. MIXBUILD (trockene Mischungen, Beton und andere Lösungen im Bau), ROADBUILD (Infrastrukturbau), STONEBUILD (Natursteine im Bau) und METALBUILD (Metallkonstruktionen für Bau und Architektur) sind eigenständige Messen, die parallel auf dem modernen Messegelände „Crocus Expo“ stattfinden.

5. Internationale Messe für gebrauchte Maschinen und Anlagen, 18. bis 20. April 2007, Messe Karlsruhe

Größte Gebrauchtmaschinenmesse der Welt.

6. Rebuild Lebanon 2007 - erste Wiederaufbaumesse im Libanon nach dem Krieg

Die Lage im Libanon hat sich wieder beruhigt, doch die Schäden durch den Krieg erfordern Wiederaufbaumaßnahmen in Milliarden-Höhe. Diesem Umstand trägt die Rebuild Lebanon 2007 Rechnung. Die erste Wiederaufbaumesse nach dem jüngst ausgetragenen Konflikt wird in Beirut vom 27. Februar bis zum 3. März 2007 ihre Tore öffnen. Die Rebuild Lebanon findet als Sonderausgabe der etablierten Project Lebanon statt.

Deutsche Aussteller haben die Möglichkeit, sich innerhalb eines deutschen Gemeinschaftsstandes mit einem Komplettpaket zu Sonderkonditionen zu beteiligen (keine offizielle Bundesbeteiligung). Dieses weist

neben einem höherwertigen Standdesign („Made in Germany“) eine großzügige Grundausstattung an Mobiliar auf.

Für weitere Informationen richten sich interessierte Unternehmen bitte an:

planetfair GmbH + Co. KG, Gertigstraße
48, D-22303 Hamburg,
Projektleitung: Carsten Prehn,
Tel.: +49 (0)40 710070-31, Fax: +49 (0)40
710070-29, E-Mail
carsten.prehn@planetfair.de.

7. Bulgaria Building Week im Zeichen des bulgarischen Baubooms

Vom 13. bis zum 17. März 2007 wird die Bulgaria Building Week 2007, Internationale Fachmesse für Bau und Baumaschinen, Innenausbau, Keramik, Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik, zum siebten Mal ihre Tore in Sofia öffnen. Für weitere Informationen richten sich interessierte Unternehmen bitte an:

planetfair GmbH + Co. KG, Gertigstraße
48, D-22303 Hamburg,
Projektleitung: Carsten Prehn,
Tel.: +49 (0)40 710070-31, Fax: +49 (0)40
710070-29, E-Mail
carsten.prehn@planetfair.de.

Veröffentlichungen

1. Die neuen Lieferanten-erklärungen

Die Einführung der Pan-Euro-Med-Zone hat auch Auswirkungen auf die Lieferantenerklärungen nach VO (EG) 1207. Zwar ist der neue Kumulationsvermerk nach derzeitigem Stand nicht immer erforderlich, eine Anpassung der Vordrucke ist gleichwohl nötig, ist der zusätzliche Vermerk doch Voraussetzung für die neuen Präferenznachweise EUR-MED. Angepasste Vordrucke sind sowohl mit Ländernamen als auch mit freiem Raum für Eintragungen beim Mendel Verlag erhältlich. Zusätzlich kann eine abgestimmte Software bezogen werden, die sowohl das elektronische Ausfüllen der

Vordrucke am PC, aber auch das Ausdrucken kompletter Erklärungen in beliebiger Anzahl ermöglicht. Die Software enthält die Einzel- und Langzeit-Lieferantenerklärungen mit und ohne Präferenzursprung sowie praktische Ausfüllhilfen. Mit der Software können Formularinhalte gespeichert und wieder aufgerufen werden.

Bereits subskribiert werden kann zudem die interaktive CD-ROM „Die neuen Lieferantenerklärungen“ von Marc Bauer, IHK Stuttgart, und Kolja Mendel, die in Kürze erscheinen wird. Die praktische Arbeitshilfe stellt Fragen und gibt Antworten rund um den Themenkomplex, beleuchtet die Neuerungen und berücksichtigt auch die besonderen Arten von Erklärungen (z.B. im Warenverkehr mit der Türkei oder dem Maghreb). Neben Hilfetexten, druckbaren Formularmustern und frei verwendbaren Textbausteinen sind auf der CD-ROM auch die entsprechenden Rechtsgrundlagen enthalten. Die einzelnen Produkte sind aufeinander abgestimmt und auch zu Vorteilsbedingungen in Kombination beziehbar.

Günstige Kombinations- und Staffelpreise finden Sie auf der Internetseite www.mendel-verlag.de. Systemvoraussetzungen für die CD-ROMs: Betriebssystem Windows 95/98/ME oder NT/2000/XP. Alle Preise sind Nettopreise und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer und zzgl. Versandkosten.

Zu beziehen beim Mendel Verlag GmbH & Co. KG, Gerichtsstraße 42, D-58452 Witten, Tel.: +49 2302 202930, Fax: +49 2302 2029311, E-Mail: info@mendel-verlag.de, Internet: www.mendel-verlag.de

2. Business Guide Deutschland-Russland 2006/2007

"Deutsche und Russen sind heute so eng verbunden wie nie zuvor. Dennoch bleibt es weiterhin unsere Aufgabe, die Beziehungen zu vertiefen." Das Wirtschaftsfachbuch unterstützt diesen Appell des deutschen Botschafters in der russischen Föderation, Dr. Walter Jürgen

Schmidt und informiert zweisprachig über die deutsch-russischen Wirtschaftsverknüpfungen und die Chancen, die sich auf beiden Märkten eröffnen. Neben Leitfäden für die unternehmerische Praxis, Fachbeiträgen oder die Rubrik "Zukunftsfrage", in der sich u.a. Dr. Josef Ackermann oder Dr. Dieter Zetsche äußern, bietet der Guide interessante Informationen über die Leistungsprofile von mehr als 120 deutscher und russischer Unternehmen. So präsentieren sich z.B. so renommierte Unternehmen wie Knauf, Deutsche Bank, Porsche, BMW, RA BeitenBurkhardt. Zudem stellen sich alle 88 russischen Regionen sowie die 16 deutschen Bundesländer durch ihre Ministerpräsidenten sich mit ihren wirtschaftlichen Stärken und Investitionsbedingungen und -chancen vor.

Der Business Guide Deutschland Russland 2006/2007 hat sich als wichtiges Instrument für die deutsche Wirtschaft bei der Erschließung des russischen Marktes sowie der Ausweitung der bestehenden Geschäftskontakte etabliert. Interessierte können das Jahrbuch für eine Schutzgebühr von 15,00 Euro auf der Homepage der Wegweiser GmbH Berlin www.wegweiser.de bestellen.

(Quelle: Wegweiser GmbH, Berlin)

3. Merkblatt zum britischen Lebensmittelhandel

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer hat ein Merkblatt zum Lebensmittelhandel in Großbritannien veröffentlicht. Das Merkblatt richtet sich an Deutsche, die erstmals ihre Lebensmittel oder Alkoholika auf dem britischen Markt verkaufen möchten.

Relevant ist das Merkblatt nicht nur für den Lebensmittelgroß- oder Einzelhandel, sondern auch für die Gastronomie, egal ob es sich dabei um ein Restaurant, ein Café oder auch nur einen „fahrenden Würstchenstand“ handelt.

Das Merkblatt behandelt insbesondere folgende Themen:

- Einschlägige Gesetze, Zuständigkeiten und Meldepflichten
- Hygienevorschriften
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Beschäftigung von Angestellten und Arbeitnehmeranmeldung
- Steuern und Sozialversicherungen
- Sondervorschriften für besondere Lebensmittel, wie Fleisch, Backwaren oder genmanipulierte Lebensmittel
- Ausschank von Alkohol und damit verbundene Genehmigungen
- Unternehmens- und Vertriebsformen, einschließlich Straßenverkauf und Haustürgeschäft

Außerdem enthält das Merkblatt eine Vielzahl zusätzlicher Informationen, wie Hinweise auf relevante Verbände, Schulungsanbieter und sonstige Institutionen sowie weiterführende Links auf nützliche Internetseiten mit den wichtigsten Formularen.

Das Merkblatt ist auf dem Stand August 2006, hat 25 Seiten und ist zum Preis von EUR 50,00 bei der Rechtsabteilung der Deutsch-Britischen Kammer zu beziehen. Ein Bestellblatt ist erhältlich unter Tel.: +44 (0)20 7976 4144 oder E-Mail legal@ahk-london.co.uk

(Quelle: Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, London)

Internetadressen

<http://www.vsspanien.com>

Einzigartiges Portal mit Bonitätsreport und qualifiziertem Branchenverzeichnis.

Adress-Datenbanken Russland

Selbständige Recherche nach russischen Unternehmen:

www.kompass.com

www.yellowpages.ru

www.euroadress.ru (rus)

www.tradevisa.net/en/

www.opec.ru

<http://mbtg.ru>

www.informsistema.com (rus)

<http://rosprom.gov.ru> (rus)

www.regprom.ru/ (rus)

<http://300online.ru> (rus)

<http://i.tp.organizations.ru> (rus)

www.stroylist.ru (rus)

www.marketcenter.ru

<http://tilkom.krs.ru> (rus)



Industrie- und Handelskammer
Bremerhaven

**Außenwirtschafts-Informationen Anforderungsbogen
Ausgabe November 06**

Fax-Nr.: 0471 92460-90

Industrie- und Handelskammer Bremerhaven
Geschäftsbereich II
Brigitta Rydzy
Friedrich-Ebert-Str. 6
27576 Bremerhaven

Datum: _____

Anforderung von Informationsmaterial

Wir bitten um Übersendung von Informationen gemäß Thema, Seite:

Firma (Bitte deutlich schreiben!)

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail
